

PR

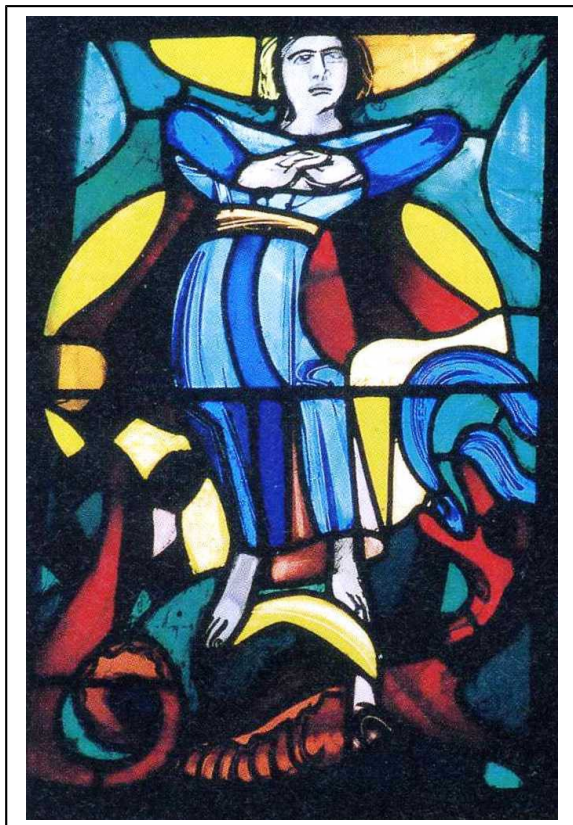


FILL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 139 / Montag, 9. September 2014 / 2 Seiten



Die Mondsichelmadonna

Das obere linke Bild im rechten Chorfenster zeigt die sogenannte „Mondsichelmadonna“, die auch „apokalyptische Madonna“, „Strahlenkranzmadonna“ oder „Madonna im Strahlenkranz“ genannt wird. Sie geht auf die Offenbarung des Johannes zurück. In Kapitel 12 berichtet Johannes von der Erscheinung einer verfolgten, schwangeren Frau. Sie ist gekrönt von Sternen und steht auf einem Halbmond.

Während der Mond in der altorientalischen Astronomie als Zeitmaß galt, war er später auch Symbol für Fruchtbarkeit und Leben.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes 12

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und

ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte; dort wird man sie mit Nahrung versorgen, zwölfhundertsechzig Tage lang. Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, / die Macht und die Herrschaft unseres Gottes / und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder, / der sie bei Tag und bei Nacht / vor unserem Gott verklagte. Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes / und durch ihr Wort und Zeugnis; sie hielten ihr Leben nicht fest, / bis hinein in den Tod. Darum jubelt, ihr Himmel / und alle, die darin wohnen. Weh aber euch, Land und Meer! / Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen; seine Wut ist groß, / weil er weiß, dass ihm nur noch eine kurze Frist bleibt. Als der Drache erkannte, dass er auf die Erde gestürzt war, verfolgte er die Frau, die den Sohn geboren hatte. Aber der Frau wurden die beiden Flügel des großen Adlers

gegeben, damit sie in die Wüste an ihren Ort fliegen konnte. Dort ist sie vor der Schlange sicher und wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit lang ernährt. Die Schlange spie einen Strom von Wasser aus ihrem Rachen hinter der Frau her, damit sie von den Fluten fortgerissen werde. Aber die Erde kam der Frau zu Hilfe; sie öffnete sich und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Rachen gespien hatte. Da geriet der Drache in Zorn über die Frau und er ging fort, um Krieg zu führen mit ihren übrigen Nachkommen, die den Geboten Gottes gehorchen und an dem Zeugnis für Jesus festhalten. Und der Drache trat an den Strand des Meeres.“

Auszug aus der Inschrift der Grabplatte von Pater Philipp Jenigen: „erbitte die ewige Ruhe“

In der Grabplatte von Philipp Jenigen wird ihm am Ende erbittet „Du Wanderer, dem Nimmerrastenden, dem Frommen, der hier festgebannt, erbitte die ewige Ruhe.“ Ewige Ruhe, gibt es das überhaupt im Glauben?



Es erscheint als Kontrast zum Leben von Pater Philipp, der sich „in Demut und Liebe“ (so das diesjährige Wallfahrtsmotto) einsetzte für die Menschen in Ellwangen und Umgebung. Gemeint ist mit Ewiger Ruhe nicht Totenstille. Sondern vielmehr ein Ankommen im österlichen Lebensraum. Nach einem Leben des Unterwegsseins ein Ankommen in ewiger Ruhe.

Wir sind mitten in den Ferien, machen Urlaub, verreisen und haben vielleicht die Freude, an der Fußwallfahrt mitzugehen. In diesen Zeiten haben wir die Möglichkeit, unser Unterwegssein neu und intensiv(er) zu erleben und auch kleine Momente des Ankommens zu erleben. Nutzen wir die Zeit, um unser Unterwegssein

neu zu erspüren und uns neu zu fragen, wo und wie wir Ankommen möchten.

Die Schönste von allen

Die Schönste von allen, von fürstlichem Stand
kann Schöneres nicht malen, eine englische Hand
Maria mit Namen, an ihrer Gestalt
all Schönheit beisammen, Gott selbst gefallt

Ihr Haupt ist gezieret, mit goldener Kron
das Zepter sie führet, am himmlischen Thron
Ein sehr starke Heldin, mit englischem Schritt
der höllischen Schlange, den Kopf sie zertritt

Wohlan denn, o Jungfrau, der Jungfrauen Bild
von Tugenden strahlend, mit Gnaden erfüllt
mit Sternen geschmücket, die Sonne dich kleidit
die Engel, den Himmel, dein Anblick erfreut

Die Sterne verlöschen, die Sonn', die jetzt brennt
wird einstens verdunkeln, und alles sich endt
Du aber wirst strahlen noch lang nach der Zeit
in himmlischer Glorie durch alle Ewigkeit

Gotteslob 889

TEMINE	Abendgebet am Grab von Pater Philipp Jenigen SJ Mittwoch, 17. September 2014 19:00 Uhr	Singen bei den "Ignatianischen Impulsen" am 23. September 2014 in Ulm <i>siehe Anschreiben</i>
IMPRESSUM	PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 139 für den September 2014 wurde von Regina Egetenmeyer-Neher erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die <i>action spurensuche</i> , Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535. Wer die Arbeit der <i>action spurensuche</i> finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „ <i>action spurensuche</i> “ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836	